

Carinthia II	174./94. Jahrgang	S. 345–350	Klagenfurt 1984
--------------	-------------------	------------	-----------------

Zum Gedenken an Alfred NEUMANN (1916–1973)

Von Gefried Horand LEUTE

Mit 2 Abbildungen und 1 Karte



Über zehn Jahre sind bereits vergangen, seit Alfred NEUMANN, einer der bedeutendsten Floristen in Österreich nach dem 2. Weltkrieg und Kenner der europäischen Flora, am 31. August 1973 bei einem tragischen Dienstunfall in den Rottenmanner Tauern ums Leben kam (anonym. 1973). Vor

allem die jüngeren Fachkollegen, denen Alfred NEUMANN während seiner Tätigkeit an den verschiedenen Herbarien, bei der floristischen Arbeitsgemeinschaft in Wien oder aber im persönlichen Gespräch auf gemeinsamen Exkursionen bereitwilligst seinen enormen Wissens- und Erfahrungsschatz zur Verfügung gestellt hat, verloren einen stets hilfsbereiten, unersetzlichen Freund. Eine Würdigung seines bemerkenswerten Lebensweges und seines herausragenden Schaffens auf den Gebieten der Floristik und Vegetationskunde, seiner Pioniertaten als Batologe und Salicologe verdanken wir Kollegen aus der Bundesrepublik Deutschland und der DDR (TÜXEN, 1974; WEBER, 1974, KRAUSCH, 1976). A. DRESCHER, der Herausgeber des letzten Werkes von A. NEUMANN über die mitteleuropäischen *Salix*-Arten (1981) und dienstlicher Nachfolger an der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien, gedachte im Vorwort seines großen Vorgängers. Obwohl Alfred NEUMANN 21 Jahre seines Lebens vorwiegend in Österreich – davon etwa sieben allein in Kärnten – verbrachte, ist bis heute eine eingehende Dokumentation dieses wichtigen Lebensabschnittes noch immer ausständig.

So mögen diese wenigen Zeilen, stellvertretend für alle Fachkollegen, die Alfred NEUMANN persönlich gekannt und geschätzt haben, in dankbarer Erinnerung und freundschaftlicher Verbundendheit diesem großen und überaus bescheidenen Naturforscher gewidmet sein.

LEBENS LAUF VON ALFRED NEUMANN

Alfred NEUMANN wurde im Jahre 1916 in der Rodstocker Mühle bei Sommerfeld (Lubsko) in der Niederlausitz im heutigen Polen als Sohn eines Müllers geboren. Die heimatliche Natur bot schon früh dem wißbegierigen und scharf beobachtenden Knaben ein breites Betätigungsfeld. Obwohl Alfred NEUMANN keine fachliche Ausbildung an einer Universität genoß und sich seine nahezu enzyklopädischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Botanik als zielstrebig, von einer Idee durchdrungener Amateur unter zahlreichen persönlichen Opfern erworben hatte, wurde er nach langem Kriegsdienst von R. TÜXEN als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die Zentralstelle für Vegetationskartierung in Stolzenau an der Weser berufen, wo er sich besonders um die Klärung kritischer Formenkreise, u. a. der Gattungen *Rubus* und *Salix* widmen konnte. Ein großes Bedürfnis war ihm auch stets die Aufzeichnung und Dokumentation volkstümlicher Pflanzennamen sowie Fragen über die Bedeutung und Verwendung von Pflanzen im Volkstum. So finden sich Beiträge von Alfred NEUMANN im „Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen“ von Heinrich MARZELL, im „Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch“ (KRAUSCH, 1976:5) und im „Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich“ (Hrsg. v. d. Kommission f. Mundartkunde und Namenforschung d. Österr. Akad. d. Wissensch. Wien)*.

* Diese Mitteilung verdanke ich meinem Freund Oberrat Dr. Werner BAUER, Wien.

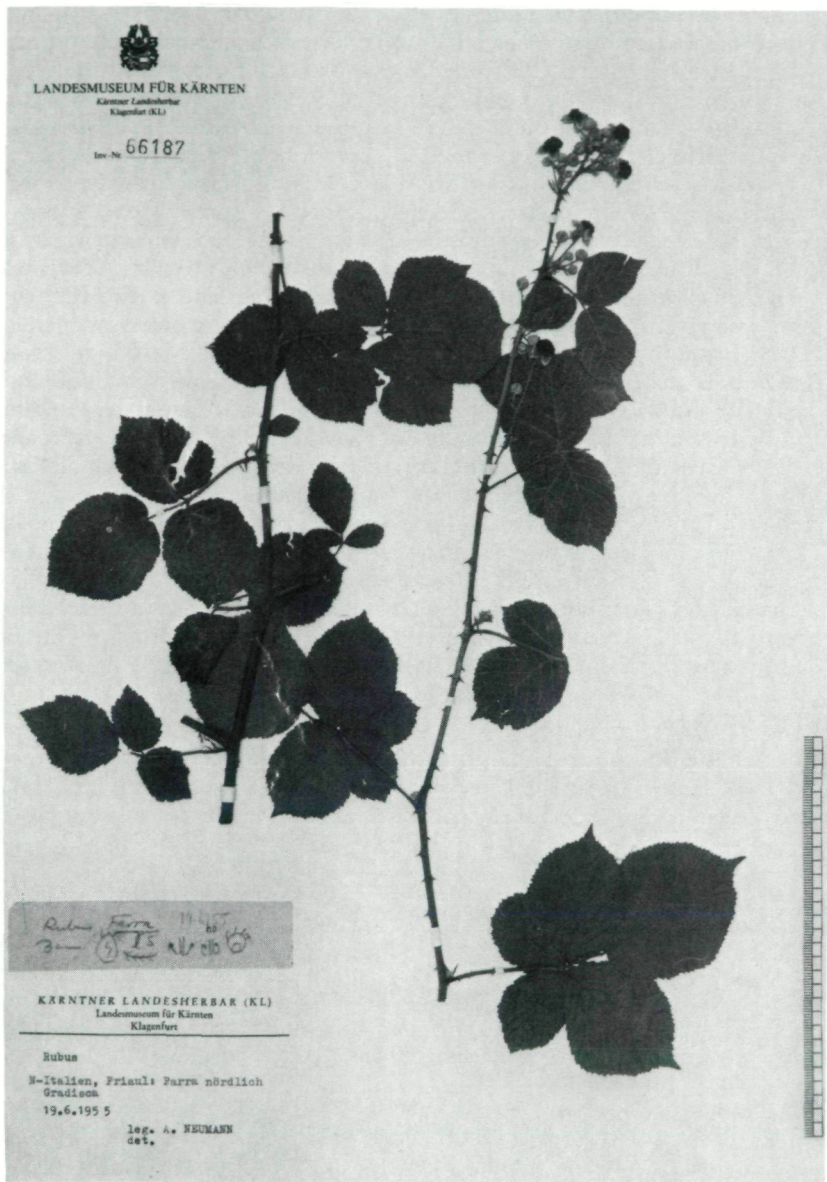


Abb. 1: Herbarblatt von Alfred NEUMANN im Kärntner Landesherbar (KL).

Foto: U. P. SCHWARZ

Schon während seiner „Wanderjahre“ begann er in der für ihn so typischen Weise, nämlich mit dem Fahrrad, Europa floristisch und vegetationskundlich zu bereisen und zu besammeln. Seine asketische Lebensweise, eine unglaubliche Abhärtung gegenüber den Unbilden der Witterung – denn nicht selten nächtigte er unter freiem Himmel – und eine sprichwörtliche Anspruchslosigkeit seiner Person gegenüber, ermöglichten ihm eine gänzliche Hinwendung auf das Studium der Pflanzenwelt. Eine besonders wichtige Rolle als Standquartier, zu dem NEUMANN immer wieder zurückkehrte, spielte während der Jahre 1952–1959 das Geobotanische Institut von Univ.-Prof. Dr. E. AICHINGER in Kärnten, zuerst in Arriach, später im Schloß St. Georgen am Sandhof bei Klagenfurt. Hier fand er die Möglichkeit, wenigstens kurze Zeit in familiärem Kreise und unter geregelten Lebensumständen zu verweilen und das botanisch so vielfältige Land Kärnten zu durchstreifen, bis ihn ein unbändiger Freiheits- und Unabhängigkeitsdrang wieder in die Ferne zog. Während dieser Zeiten der Einkehr revidierte er u. a. auch die Bestände des Kärntner Landesherbars (KL), die zu jener Zeit im Institut AICHINGER verlagert waren, und versah sie mit seinem in allen größeren Herbarien Europas bekannten Signum „N!“ . Auch fand er hier Zeit und Muße, sich seinen Arbeiten über die Gattungen *Carex*, *Populus*, *Rubus* und *Salix* zu widmen und für zahlreiche Pflanzensippen, neue, oft sehr einprägsame und originelle Merkmale (u. a. Geschmack und Geruch!) aufzufinden. Aus diesen Jahren stammt auch eine beträchtliche, noch nicht bearbeitete Anzahl von Herbarbelegen, die er dem Institut überließ und die nun nach Ankauf der Sammlung AICHINGER durch das Land Kärnten mit dem Kärntner Landesherbar (KL) vereinigt wurden (Abb. 1 u. 2).

Weit über 2500 Vegetationsaufnahmen aus Kärnten (Zusammenstellung in REMESCH, 1984) wurden von Alfred NEUMANN selbst noch zu Lebzeiten dem Verfasser dieser Zeilen zur Auswertung für eine Neufassung der Flora

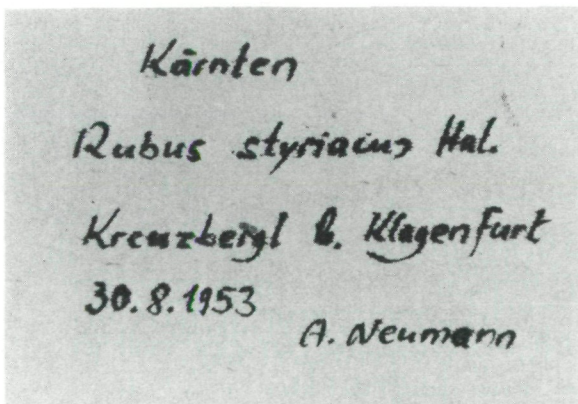
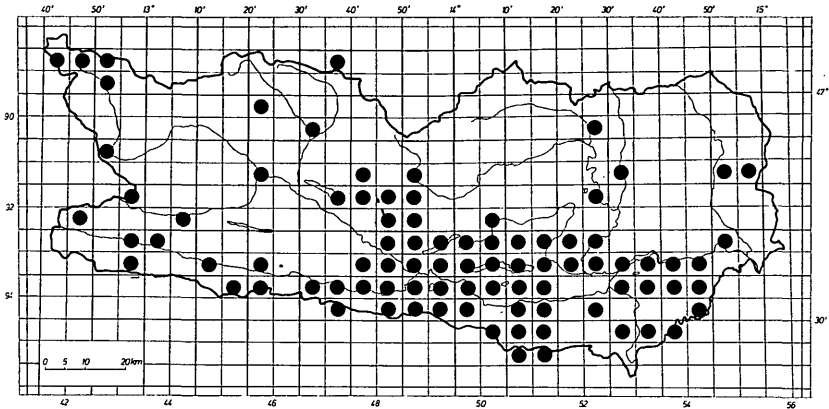


Abb. 2: Herbaretikette mit der Handschrift von Alfred NEUMANN (Originalgröße).

Foto: U. P. SCHWARZ



Karte 1: Kärntner Quadranten der Kartierung der Flora Mitteleuropas, aus welchen Vegetationsaufnahmen von Alfred NEUMANN vorliegen.

von Kärnten überlassen und bilden den Grundriss der Geländedatensammlung der Botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten (Karte 1). Damit hat Alfred NEUMANN der Kärntner Botanik einen unschätzbaren Dienst erwiesen und sich selbst in Kärnten ein Denkmal gesetzt. Im Jahre 1959 trat Alfred NEUMANN in den Dienst der Forstlichen Bundes-Versuchsanstalt Wien ein (von 1959 bis 1962 als Kollektivarbeiter, von 1962 bis 1973 als Vertragsbediensteter), wo er am Institut für Standort seine umfassenden floristischen Kenntnisse für die Waldforschung zu optimalem Einsatz bringen konnte. Auch während dieser Zeit führten ihn dienstliche Obliegenheiten immer wieder nach Kärnten. Mit Hilfe seines Freundes, Dir. Karl SAMONIG (Maria Gail), spürte er den in Kärnten schon beinahe gänzlich ausgestorbenen Korbflechten, deren Gewerbe mit NEUMANNs Lieblingsart, *Salix viminalis*, der Korbweide, aufs engste verbunden ist, nach und sammelte auch volkstümliche Pflanzennamen im gemischtsprachigen Gebiet Kärntens. Immer wieder fand er noch zwischendurch Zeit, das Landesmuseum in Klagenfurt zu besuchen und an der Botanischen Abteilung mit großer Geduld die sich jährlich anhäufenden kritischen Herbarbelege zu determinieren oder zu revidieren.

Alfred NEUMANN ist mit zahlreichen Pflanzenbeschreibungen, Funden, Beobachtungen und Aufsammlungen in diversen mitteleuropäischen Standardwerken der Floristik, Taxonomie und Vegetationskunde vertreten, wie etwa in AICHINGER (1967), EHRENDORFER et al. (1967), EHRENDORFER (1973), JANCHEN (1956–1967), JALAS & SUOMINEN (1976), RECHINGER (1957, 1964) und WEBER (1972, 1981), um nur einige zu nennen. Eine Reihe von Gefäßpflanzen-Sippen wurde von Alfred NEUMANN erstmals für Österreich nachgewiesen, u. a. *Adenostyles leucophylla*, *Cardamine parviflora*, *Epilobium adenocaulon*, *Ligularia sibirica*, *Myriophyllum heterophyllum*, *Rubus obtusangulus* und *Salix myrtilloides* (siehe JANCHEN,

1956–1957, und EHRENDORFER et al., 1975), woran sich noch viele Erstfunde aus einzelnen Bundesländern anschließen.

Am 6. September 1973 stand Österreichs Botanik erschüttert und trauernd an einem schlichten offenen Grab in Kalwang in der Steiermark, das diesem unvergeßlichen Forscher und Menschen zur letzten Ruhestätte wurde.

DANKSAGUNG

Für zahlreiche Auskünfte und Mitteilungen habe ich zu danken: Herrn Univ.-Prof. Dr. Erwin und Frau Ilse AICHINGER (Bad Kleinkirchheim), Frau Traudl ALBL (Ossiach), Herrn Hofrat Dr. Hans BACH (Klagenfurt), Herrn Oberrat Dr. Werner BAUER (Wien), Herrn Dr. Anton DRESCHER (Laxenburg), Frau Hanna GRAGGER (St. Georgen am Sandhof), Herrn Wiss. Oberrat Dr. Adolf POLATSCHKE (Wien), Frau Dipl.-Ing. M. REMESCH (Wien) und Herrn Dir. Karl SAMONIG (Maria Gail).

LITERATUR

- ANONYMUS (1973): Alfred NEUMANN † – Horst HIRSCHMÜLLER †. – Allg. Forstzeitung, 84(10):256–257; Holz-Kurier, 28(37):9–10 (1973).
- EHRENDORFER, F., et al. (1967): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. – Graz.
- EHRENDORFER, F. (Hrsg.) (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2., erweit. Aufl., Stuttgart: Gustav FISCHER.
- EHRENDORFER, F., D. FÜRNKRANZ, W. GUTERMANN & H. NIKLFELD (1975): Fortschritte der Gefäßpflanzen-systematik, Floristik und Vegetationskunde in Österreich, 1961–1971. – Verhandl. Zool.-Bot. Ges. Wien, 114 (1974):63–143.
- JALAS, J., & J. SUOMINEN, ed. (1976): Atlas Florae Europaeae. Distribution of vascular plants in Europe. 3. Salicaceae to Balanophoraceae. – Helsinki.
- JANCHEN, E. (1956–1967): Catalogus Florae Austriae. I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten (Farne und Blütenpflanzen). Wien 1956–1960. Erstes, Zweites, Drittes und Viertes Ergänzungsheft. Wien 1963, 1964, 1966, 1967.
- KRAUSCH, H.-D. (1976): Weiden und Pappeln am Havelufer zwischen Potsdam und Forsthaus Templin. – Gleditschia (Berlin), 4:5–7.
- NEUMANN, A. † (1981): Die mitteleuropäischen *Salix*-Arten. – Mitt. d. Forstl. Bundes-Versuchsanstalt. Wien, 134 (Hrsg. v. A. DRESCHER).
- RECHINGER, K. H. (1964): *Salix*. In: TUTIN, T. G., HEYWOOD, V. H., et al. (ed.): Flora Europaea, Vol. 1:43–54.
- (1957): *Salix*. In: HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa, III/1:44–135.
- REMESCH, M. (1984): Vegetationsaufnahmen in Österreich von Alfred NEUMANN, 1952–1973. – Forstl. Bundes-Versuchsanst. Wien.
- TUXEN, R. (1974): Alfred NEUMANN (1916–1973). – Mittl. flor.-soz. Arbeitsgem. (Todenmann, Göttingen), N. F. 17:9–11.
- WEBER, H. E. (1972): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa vom Nordwestdeutschen Tiefland bis Skandinavien mit besonderer Berücksichtigung Schleswig-Holsteins. – Phanerogamarum Monographiae, Tomus VII. Verlag J. Cramer, Lehre.
- (1974): Alfred NEUMANN als Rubusforscher. – Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. (Todenmann, Göttingen), N. F. 17:13–16.
- (1981): Revision der Sektion *Corylifolii* (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. – Sonderbände d. Naturwiss. Vereins in Hamburg, 4 (Hrsg. im Auftr. d. Joachim-JUNGUS-Gesellschaft der Wissenschaften, Hamburg).

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt.